

Härtefall-Antrag für Krishna gestellt

Kirchenvertreter hoffen, drohende Abschiebung des Tamilen verhindern zu können / Kriterien für Integration erfüllt

Von Stephan Hübner

St. Georgen. Über die Lage eines von Abschiebung bedrohten Tamilen berichteten Lothar Trench und Henny Wingers im Café Bohnenheld.

Der Tamile, der von allen Krishna genannt wird, ist nach Trenchs Angaben vollziehbar ausreisepflichtig, das Asylverfahren beendet und abgelehnt. Der ursprünglichen Duldungsverlängerung bis 10. Februar folgte ein Bescheid, sich am 4. Februar zur Abschiebung nach Sri Lanka zur Verfügung zu stellen.

Wie Krishnas Rechtsanwalt festgestellt hat, ist aus anwaltlicher Sicht nichts mehr zu tun. Ein Anruf bei der Härtefallkommission machte die Dringlichkeit deutlich. Möglichst noch am selben Tag galt es, einen Härtefall-Antrag zu stellen. Dieser, unterschrieben von allen hauptamtlichen Vertretern örtlicher Kirchen, wurde gestellt und bewirkte die vorläufige Aussetzung der Abschiebung.

Trench geht davon aus, dass lokale Behörden bereits instruiert sind. »Allerdings spielen drei Behörden mit, die sich nicht immer so ganz abstimmen«, bemerkt Wingers.

Kommission kann Antrag weiterleiten

Kommt die Kommission nach Prüfung zum Schluss, dass es erhebliche humanitäre oder persönliche Gründe für ein Verbleiben in Deutschland gibt, leitet sie den Antrag ans Innenministerium Baden-Württemberg weiter. Dies kann zwei oder drei Monate dauern. Das Innenministe-



Schwarzwälder Bote, 08.02.2014

Die Vertreter aller religiösen Gemeinschaften St. Georgens unterschreiben den Antrag auf Einreichung eines Härtefall-Ersuchens für den von Abschiebung bedrohten Tamilen Krishna. Von links: Pastor Arne Bruschi (Eben Ezer), Pfarrerin Lisa Interschick (Johannesgemeinde), Pfarrerin Susanne Fritsch (Lorenzgemeinde), Henny Wingers, Pastor Tobias Beißwenger (Taborkirche), Pastor Lothar Trench (Schwarzwaldgemeinde), Hanspeter Sapel (Pfarrer im Ruhestand), Hans Zeeb. Pfarrer Paul Dieter Auer konnte nicht an der Sitzung teilnehmen, unterschrieb aber auch.

Foto: Hübner

rium prüft den Fall erneut.

Wie Tobias Beißwenger, Pastor der Taborkirche, erklärt, hat Krishna die Kriterien für Integration eigentlich übererfüllt. Trench zufolge liegt ein Arbeitsvertrag für den »Anderen Laden« vor. Auch könne er ihm sehr gute Referenzen ausstellen. Nachweislich habe er fast 2000 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet. Dies spreche alles sehr stark für ihn.

Zudem sei die Situation auf Sri Lanka aus tamilischer Sicht nicht verheißungsvoll. Junge Männer würden nach Darstellung der Flüchtlings-

kommission der Schweiz teilweise direkt am Flughafen aussortiert, berichtet Wingers. Die Schweiz schiebe derzeit nicht ab. Deutsche Behörden begründeten die Abschiebung damit, dass die Situation derzeit ruhig sei. Einzelne Schicksale würden nicht geprüft. Wie Krishnas Frau berichtete, würden aber nachts Leute aus dem Haus geholt und traumatisiert oder später mit einer Kugel im Rücken aufgefunden.

Die dem Tamilen vorgeworfene Beförderung von Waffen, Munition und Proviant für Rebellen geschah, so

Trench, durch Zwangsrekrutierung. Sein Vater sei umgebracht worden, sein Bruder spurlos verschwunden. Der Krieg sei zwar beendet, aber Repressionen durch die Regierung dauerten an. Junge Männer seien extrem gefährdet.

Trench zufolge wäre dies der erste Fall von Abschiebung in St. Georgen. Es bestehe durchaus die Gefahr, dass weitere Menschen abgeschoben würden. »Die hiesigen Asylbewerber sind derzeit sehr ängstlich«, so Wingers.

Wenn alle Anträge abgelehnt sind, bliebe als letzter Schritt Kirchenasyl. Beim letz-

ten Treffen hatte Beißwenger sich für die Taborkirche bereits zu einer grundsätzlichen Aufnahme bereit erklärt.

»Uns als Kirchen- und Gemeindevertretern ist es einfach wichtig, dass wir eine gemeinsame Stimme erheben, und das ist die Stimme unseres Gewissens. Wir wissen, was diese jungen Männer erwartet und wollen da nicht tatenlos zusehen, wie ein Rechtsstaat wie unser Deutschland Menschen abschiebt in die Hände ihrer Folterer und ihrer Mörder«, fasste Trench die Haltung der Teilnehmer zusammen.